

## Karl von Hardenberg an August Wilhelm von Schlegel Meiningen, 16.05.1807

<i>Empfangsort</i>	Coppet
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.App.2712,B,28,2
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	4 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	19,8 x 11,8 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Krisenjahre der Frühromantik. Briefe aus dem Schlegelkreis. Hg. v. Josef Körner. Bd. 1. Der Texte erste Hälfte. 1791–1808. Bern u.a. <sup>2</sup> 1969, S. 407–408.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-20/briefid/153">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-20/briefid/153</a> .

[1] Meiningen d. 16<sup>ten</sup> May 1807.

Ihren lieben Brief, werthester Freund, habe ich erhalten, und mich Ihres Andenkens herzlich erfreut. – Ein Exemplar des Dichter Gartens sandte ich Ihnen nach **Copet**; vielleicht ist es nun in ihren Händen; in dem beyliegenden Brief schrieb ich Ihnen schon die Gründe Warum? ich Ihre mir so lieben Gedichte nicht hatte abdrucken lassen; – Ich wiederhohle nun die Bitte mir sie zum 3<sup>ten</sup> Theil desselben zu lassen, und mir noch mehr dazu zu schenken; sowie ich überhaupt den Antrag wiederhohle, daß Sie, Ihr Bruder, Sophie, und ich, das Buch gemeinschaftlich fortsetzen, und so ein Werk herrichten, wie es deren nur wenige giebt; – Alles poetische mögte darinn Platz finden, und das Ganze ein immerblühender Garten der edlen Dichtkunst, eine ächte Dichter Schule werden; – ich bin recht [2] begeistert von diesem Plan, besonders da mir die edelste der Künste stets lieber und vertrauter wird. – Im Ganzen scheint es mir gewiß, daß wir künftig näher beysammen wohnen müssen; Vielleicht in der Hauptstadt der Welt auf den 7 Hügeln; Vielleicht in Wien; – Wie Gott will! Er wird uns zusammenführen; – Ich kann es Ihnen nicht ausdrücken, geliebter Freund, was für köstliche, wundervolle Ahndungen mich seit dem Augenblick meiner Wiedergeburt durchbeben!; – Wird nicht bald Eine Heerde, und Ein Hirte werden? – O! ja ich weiß es, und fühle es; die treuen Gemüther werden sich wieder sammeln, in den einzigen treuen Schooß, dem einzigen sichern Hause! und wiederfinden werden wir uns wie Persiles und Sigismunda, in den heiligen Mauern. – Trotz der wildesten Verwirrung in der wir leben, und wo das Schlimmste uns vielleicht [3] noch bevorsteht, so wankt doch mein Glaube nicht, daß unser Vaterland aus seinen Trümmern nur glorreicher erstehen wird; und lebt es nicht noch in den Herzen mehrer Deutschen fort? Nie wird es darinn untergehen, es gewinne auch welche Gestalt es wolle. – Recht seltsame Zeichen lassen noch wundervolle Begebenheiten ahnden; In der Naturwissenschaft tritt die alte magische Welt wieder hervor; Nicht allein Ritter und Baader haben die seltensten Dinge erfahren; Auch mir selbst ist die Magie recht nahe getreten; Aber sie ist eine überaus zarte Pflanze, die der leiseste Hauch der irdischen Natur und Begierde zerstört; – Sehr merkwürdig ist es, daß auch die Untersuchungen der gemeinsten Chemiker, Physiker und Astronomen die überraschendsten Resultate zeigen; Während die **Platina** schon in 5 Metalle zerstiebt, und so dem Gold die alten Rechte wieder einräumt, werden am Firmament eine Anzahl kleiner **Planetiten** entdeckt, die die [4] HE. Astronomen selbst in nicht geringe Verlegenheiten setzen; und die Astrologie wird sich zeitig genug an der schlechten Gemeinheit rächen! – doch mündlich wäre viel darüber zu sprechen. – Ihren Auftrag wegen des Processes mit B.[ernhardi] nehme ich sehr gern über mich; und bitte Sie nur mir Vollmacht und Instruction hierherzusenden; doch muß erstere Gerichtlich recognoscirt seyn. – Ich denke diesen Sommer mit Friedrich in Unterzell wieder einige Zeit zu verleben, wie schön wäre es, wenn Sie auch dort seyn könnten; Vielleicht wenigstens im durch Reisen. – Leben Sie wohl, werthester Freund; Gott mit uns Allen!

Carl Hardenberg

### Namen

Baader, Franz von

Bernhardi, August Ferdinand

Bernhardi, Sophie  
Ritter, Johann Wilhelm  
Schlegel, Friedrich von

**Orte**

Coppet  
Meiningen  
Rom  
Unterzell (Zell, Main)  
Wien

**Werke**

Cervantes Saavedra, Miguel de: Los trabajos de Persiles y Sigismunda  
Schlegel, August Wilhelm von: Aufruf an die Deutschen  
Schlegel, August Wilhelm von: Glaube  
Schlegel, August Wilhelm von: In der Fremde (ursprünglich: „Sehnsucht“)

**Periodika**

Dichtergarten. Erster Gang